



Die drei ehrenamtlichen Hobby-Winzer Elke Kabelitz, Klaus Arnoldt und Hans-Stephan Stichel (von links) werden von Tauchas Bürgermeister Holger Schirmbeck während der Stadtratssitzung im Ratssaal feierlich mit dem Ehrentitel „Winzer zu Schloss Taucha“ ausgezeichnet.

Foto: Olaf Barth

Taucha ehrt Hobby-Winzer und vergibt neue Kita an Arbeiterwohlfahrt

Die beiden Lager zur Bürgermeisterwahl stimmen jeweils geschlossen für Betreiber ihrer Wahl

VON OLAF BARTH

TAUCHA. Kein Stuhl war mehr frei in den Zuschauerreihen – so voll ist der Tauchaer Ratssaal bei einer Stadtratssitzung höchst selten. Doch das lag an den verschiedenen Punkten der Tagesordnung, die am Donnerstagabend die Bürger so zahlreich anlockten. Zum Beispiel Mitglieder des Fördervereins Schloss Taucha. Denn drei ihrer Mitstreiter erhielten zu Beginn der Sitzung feierlich von Bürgermeister Holger Schirmbeck (SPD) den Ehrentitel „Winzer zu Schloss Taucha“ verliehen. Seit Jahren hegen und pflegen Elke Kabelitz, Hans-Stephan Stichel und Klaus Arnoldt ehrenamtlich mit viel Herzblut die Rebstöcke auf dem Tauchaer Schlossberg. Mit Beschluss des Stadtrates war der Ehrentitel eingeführt und nun erstmals vergeben worden.

Schirmbeck dankte den Hobby-Winzern, überreichte ihnen Urkunden und Blumensträuße. Zugleich warb er für den Schlosswein, der vom Verein an Interessenten gegen ein Spende für die weitere Sanierung des Rittergutsschlosses abgegeben wird. „So eine Flasche ist

eine Attraktion. Allerdings darf davon nichts in den Handel zum Verkauf gebracht werden“, erklärte das Stadtoberhaupt. Eine Erklärung gab auch Arnoldt ab, Hobby-Winzer von Anfang an. Seit April 2002 ist er dabei, dankte für die Ehrung und sprach von einem Wermutstropfen an diesem Tag: „Es ist sehr schade, dass Harry Hoffmann, wie ich ein Pionier der ersten Stunde, für diese Ehrung nicht vorgesehen wurde und nicht mit hier vorn steht.“ Weil Hoffmann 2008 mit 72 Jahren diese Aufgabe abgegeben hatte, war er im Vorschlag des Schlossvereins für diese Ehrung nicht berücksichtigt worden. Dabei hatten er und Arnoldt sowie deren Frauen Elfie Arnoldt und Jutta Hoffmann das Überleben und den Ertrag der Rebstöcke in den ersten Jahren mit ihrer Arbeit gewährleistet. „Wir werden das noch einmal prüfen und in den Stadtrat einbringen“, zeigte sich Schirmbeck auch für eine Ehrung von Hoffmann offen.

Im Verlauf des Abends entschieden sich die Stadträte auch für einen Betreiber für die geplante neue Kindertagesstätte. Alle fünf Bewerber hätten sich mit

sehr guten Präsentationen vorgestellt. Doch nach einer Vorauswahl im Kultur- und Sozialausschuss standen nun nur noch der Kreisverband Leipzig-Land des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) und die Arbeiterwohlfahrt Kita und ambulante Dienste (Awo) zur Auswahl. Stadtrat Delf Porzig (CDU) begründete, weshalb seine Fraktion für das DRK stimmen wird. Er sehe große Synergie-Effekte für Taucha. Das DRK habe mit seiner Seniorenwohnheim-Anlage in Taucha investiert und einen innerstädtischen Schandfleck verschwinden lassen. Es habe den problembehafteten Jugendclub übernommen, bilde Rettungsschwimmer im Parthead aus und veranstalte seit zehn Jahren beim Stadtfest den Senioren-Nachmittag. Außerdem sei mit Geschäftsführer Jens Bruske ein Ansprechpartner vor Ort. Stadtrat und CDU-Ortschef Bruske durfte wegen Befangenheit an der Abstimmung nicht teilnehmen.

Christoph Heinzerling (SPD) begründete die gemeinsame Entscheidung der „Zusammenarbeitsgemeinschaft“ seiner Partei mit der Linken sowie der FDP/Grünen-Fraktion pro Awo so: „Hier gibt

es wirklich Synergieeffekte, da die Awo in Taucha bereits Kindereinrichtungen betreibt, und sie hat einen untadeligen Ruf.“ Die Wahl war dann zwar geheim, doch das Abstimmungsverhalten offensichtlich. Bei sechs CDU-Abgeordneten gab es sechs Stimmen für das DRK, 13 Stimmen für die Awo. Damit hatte sich das Parteienbündnis, dass auch im bevorstehenden Bürgermeisterwahlkampf mit seinem Kandidaten gegen die CDU-Kandidatin antritt, durchgesetzt.

Nun folgte der Vergabebeschluss, in den jetzt die Awo eingetragen wurde. Die CDU zeigte Größe und stimmte nicht gegen die Awo. Damit wurde die Betreuung der Kita vom Stadtrat per Beschluss einstimmig an die Awo übergeben. Deren Kita-Fachgebietsleiterin Nicole Horn jubelte: „Wir arbeiten schon lange in der Stadt und freuen uns sehr über das uns entgegengebrachte Vertrauen.“

i Beschlossen wurde einstimmig auch der Haushaltsplan für dieses Jahr sowie mit zwei Gegenstimmen der grundhafte Ausbau des Gärtnerweges. Zu diesen Punkten mehr in einer der nächsten Ausgaben.